

Wie die Parteigruppen und APO sich darum bemühen, im Sinne des Interviews des Genossen Walter Ulbricht und des 13. Plenums ihre Aufgaben zu meistern, beweist das Herangehen der Genossen der APO des Fertigungsbereiches 6. In dieser APO stehen die Fragen der politisch-ideologischen Bildung und Erziehung der Genossen, ihr Auftreten im Kollektiv bei politischen Gesprächen, ihre Aktivität bei der Aufholung der Planrückstände im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Aussprachen mit einzelnen Genossen zu diesen Fragen wurden offen und kameradschaftlich geführt. Die APO-Leitung ist bestrebt, in der Zeit der Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente solche Bedingungen zu schaffen, daß künftig alle Genossen ihre politische Aktivität erhöhen, parteimäßig auftreten und als Vertrauensleute der Werktätigen betrachtet werden können. Die APO-Leitung und die beiden Parteigruppenorganisatoren werden sich nicht mehr nur auf den aktivsten Teil der Genossen stützen, sondern alle Genossen in einer geeigneten Form mit bestimmten Aufgaben betrauen. Den Genossen, die bisher noch zurückhaltend in der politischen Arbeit waren, soll geholfen werden, ihre Aufgaben zu erfüllen. Eine gute Kontrolle wird das unterstützen. Das wird der APO auch den einzelnen Genossen bei der Erhöhung ihrer politischen Autorität in den Kollektiven helfen.

### Konsequente Parteikontrolle

Eine große Rolle im Leben dieser APO spielt auch die gründliche Behandlung aller Kritiken und Vorschläge zur Planerfüllung und Wettbewerbsführung, die von den Genossen selbst oder den parteilosen Mitgliedern der Kollektive kommen. In ihrer letzten Sitzung hat die APO-

Leitung ganz im Sinne der Ausführungen Dr. Günter Mittags auf dem 13. Plenum beschlossen, daß der staatliche Leiter des Bereiches vor der Leitung Bericht erstattet und zu kritisierten Mängeln im Produktionsablauf Stellung nimmt. Es geht der APO-Leitung dabei nicht darum, den staatlichen Leiter zu bevormunden, in seine Arbeit hineinzureden oder selbst Aufgaben des staatlichen Leiters zu übernehmen. Nach der klaren Fragestellung auf dem 13. Plenum erwarten jedoch die Genossen, konsequenter an die Fragen der Leitungstätigkeit heranzugehen. Gewisse tatsächlich vorhandene Schwierigkeiten, wie ausstehende Lieferungen von Kooperationspartnern, können natürlich nicht dem eigenen staatlichen Leiter angekreidet werden. Es geht der APO hauptsächlich um die im eigenen Betrieb verursachten vermeidbaren Schwierigkeiten. Wenn die Teile für die Endmontage alle „auf den letzten Drücker“ kommen, dann wird eben unter dem Druck der Zeit einiges schneller und oberflächlicher gemacht und kann später den Qualitätsansprüchen nicht standhalten. Das kostet aber nicht nur Material, Zeit und Geld, sondern wirkt sich auch negativ auf das Kostendenken aus.

Zu den Maßnahmen zur Weiterentwicklung des politischen Verantwortungsbewußtseins der staatlichen Leiter und aller Kollektivmitglieder zählt auch die regelmäßige Rechenschaftslegung und die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse und des Haushaltsbuch Standes in den fünf Meisterbereichen. Können irgendwelche Fragen nicht sofort beantwortet werden, so werden wir uns zuerst über eine einheitliche Argumentation in der APO-Leitung einig. Danach unterstützen die Leitungsmitglieder und die Agitatorengruppenleiter die Klärung der betreffenden Fragen in der Parteigruppe und im ganzen Kollektiv. Die Leiter der Agitatorengruppen sind in einem

mmmm\* nmsmmsmsm

<mpmmmmmm

Die Genossen VEB-Meister Hehne (links) und Schlosser aus der Abteilung Körperbau des VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig genießen als erfahrene Landmaschinenbauer und politische Erzieher in ihrem Kollektiv hohe Autorität. Es erhielt den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Foto: Schreiber

